

Geschichte zum Anfassen – Das Archiv von St. Suitbertus

Seit dem Ende des II. Weltkrieges waren zwar mehr als 10 Jahre vergangen, aber das Dach des Pfarrhauses hatte immer noch eine Behelfseindeckung. Jetzt waren die Dachdecker bereit diesen Zustand zu ändern. Als Tageslicht den Speicher erhellte, standen dort ein Regal und mehrere Kisten, voll mit handschriftlichen Büchern und Aktenbündeln. Schnell war erkenntlich, die Dinge waren nicht nur alt, es waren meist sehr alte Urkunden und Akten. Ein aus Schloss Kalkum, damals noch Nebenstelle des Landesarchivs NRW in Düsseldorf, herbeigerufener Archivar erkannte die Bedeutung des Schriftgutes und so kam der ganze Fund in das Landesarchiv zur genaueren Erschließung und Erstellung eines ersten Findbuches. Ab da hatte

die Pfarrgemeinde ein erstes Archiv, dessen ältestes Stück aus dem Jahr 1326 stammt. Dann, als es in den 80-er Jahren einen kleineren Brand im Pfarrhaus gab, kam das Archivgut erneut in Gefahr. In der Folge sollten die Archivalien durch eine Verfilmung vor größeren Verlusten besser geschützt werden.

Zu diesem Zeitpunkt kamen Mitarbeiter des erzbischöflichen Archivs in Köln zu einer Bestandsaufnahme nach Kaiserswerth und sie erkannten, dass es weiteres zu archivierendes Material gab und in der Zwischenzeit auch neuere Akten und Bauunterlagen dazu gekommen waren. So stand schnell fest, in einer neuen Aktion soll das Ganze noch einmal im Zusammenhang erschlossen werden. Als Ergebnis der 1 ½ jährigen Arbeit wurde der Pfarrgemeinde zu Beginn des Jahres 1998 das ganze Archivgut gut geordnet mit einem neuen auf 299 Urkunden und 2448 Akten erweiterten zweibändigen Findbuch übergeben.



Abholung des Archivgutes zur Bearbeitung in Köln, 1996



Einrichtung des Archivs im Romanischen Haus, 1998



Eine Ausstellung vor dem Auszug aus dem Rom. Haus, 2005

Ein ganz besonderer Arbeitsplatz

Ein neues Zuhause für das Archiv war schon vorbereitet. Das Romanische Haus, in mehrjähriger Arbeit erforscht und restauriert, war im Dachge-

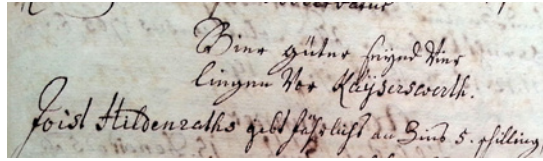
schoss für die Aufnahme der Archivalien ausgestattet worden. Dieses Haus mit seiner 750-jährigen Geschichte war wohl bestens als Heimat für dieses historische Archiv geeignet.



Der heilige Suitbertus in Rom

Erfreulicherweise stellten sich auch Besucher ein: Wissenschaftler, Doktoranden, Studenten und Schüler kamen um hier zu arbeiten. Auch etliche Familienforscher sprachen vor, bzw. schickten ihre Anfragen.

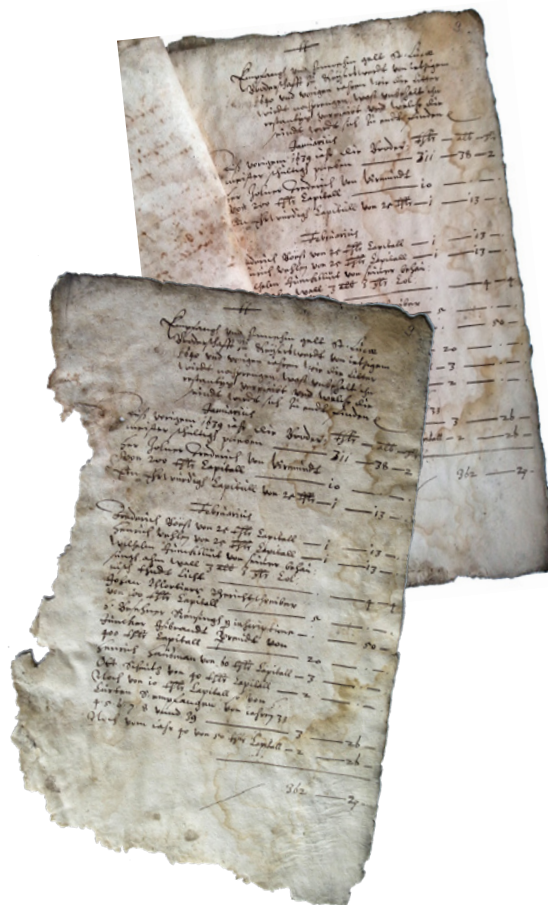
Die Spannweite der Themen ist groß, es geht nicht nur um Religionsgeschichte, es finden sich Quellen zu Ortsgeschichte, zum Pfarrpatron, zur Baugeschichte von Kirche, Krankenhaus und profanen Gebäuden, Brauchtum und natürlich um kirchliche Feste und Traditionen. Nach 8 Jahren stand ein Umzug an. Aus finanziellen Zwängen heraus hat das Archiv ein neues Zuhause, auch am Suitbertus-Stiftsplatz, gefunden.



Ein Aktenfund: Dem Stift gehörten 4 Biergüter auf der Alle Landstraße. Eines davon steht noch heute: Die Hofanlage Ecke Kreuzbergstraße

Die Arbeit geht weiter

Bis heute hat sich der Aktenbestand um einige hundert Positionen vermehrt. Dazu kommt die Pflege und Erweiterung von Beständen, die nicht direkt als Archivgut zu bezeichnen sind. Da ist zum einen eine Sachbibliothek, eine Fotosammlung und Stücke die als ortsbezogenes Fund- und Sammlungsgut zu bezeichnen sind.



Die Blätter einer Akte aus dem 17. Jh. sind schadhaf und verklebt. Abb. vor und nach erfolgter Restaurierung



Das Pfarrarchiv heute am Suitbertus-Stiftsplatz, 2018

Nicht zu vergessen ist unser Pfarrpatron, der heilige Suitbertus; dank neuer Medien ist uns seine bildliche Verbreitung und damit seine Präsenz in unserem Land viel stärker bewusst als noch vor Jahrzehnten.

Noch eine Besonderheit: Wer sich speziell mit der Stiftsgeschichte befassen will, der muss nicht nur das Pfarrarchiv besuchen, der wird auch im



Das früher dem Stift gehörende Biergut "Zum Hirschen"

Landesarchiv NRW, heute Duisburg, fündig. In Folge der Säkularisation musste ein großer Teil der alten Überlieferung in staatliche Hände gegeben werden.

Wenn Sie neugierig geworden sind, Kontakt zum Archiv finden Sie über das Pfarrbüro.

Franz-Josef Vogel